Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 22

Artikel: Objektive Bemerkungen zum neuen geographischen Bundes-

Schulatlas

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531845

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

adagogilme lätter

Pereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Monatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 3. Juni 1910.

Mr. 22

17. Jahrgang.

Redaktionskommission:

of. Rettor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die ho. Seminar-Direktoren Wilh. Schniber histirch und Baul Diebolder, Rickenbach (Schwiz), herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Galler, und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einstebeln.
Ginsendungen sind an letteren, als den Chef-Redaktor, zu richten, Insend-Austräge aber an ho. haasenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal und toftet jährlich Fr. 4.50 mit Bortogulage. Bestellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshanblung Ginsiebeln.

Inhalt: Objektive Bemerkungen zum neuen geographischen Bundes-Schulatsas. — Schulpolitische Umschau. — Aus dem Musée pédagogique Freiburg. — Erziehung und Theater. — Kath. på-dag. Weltverband — Bädagogische Chronik. — Achtung! — Gemeinschaftliche Exerzitien zu Feldfirch. — Literatur. — Inserate.

* Objektive Bemerkungen zum neuen geographischen Bundes-Schulatlas.

Die Ausgabe besselben entspricht bem eidgenöffischen Gebanten, burch foweizerifche einheitliche Behrmittel einem einheitlichen Unterrichts- und Erziehungswesen vorzuarbeiten.

Der Bundesatlas bietet in ben Blattern, welche bie Schweiz barftellen, in mehrerer Beziehung eine eigentumliche, verdienstvolle Leiftung - in ben Blattern für die allgemeine Geographie (mathematisch-aftronomischer, physikalischpolitischerethnographischer und fultureller Teil) eine Anlehnung an schon bestehende auswärtige Forschungen und Publikationen.

Der Rern des Werkes liegt für uns in dem schweizerischen Inhalt für bas Uebrige bestanden im Wesentlichen schon mustergültige auch billige Beröffentlichungen!

Von ten Bilbern aus ber vaterländischen Geographie nennen wir mit Borzug diejenigen auf Seite 2 und 3: die Terrainlehre-Beranschaulichung in bem Kartenbild ber Zentralschweiz: a) in Höhenlinien; b) in Höhenschichten; c) in Schraffen; d) in höhenschichten und Schraffen. Diese vier Abbilbungen von einem und demselben Fled vaterlandischen Bobens zeigen ben Wert der berichiedenen Rartenmanieren für fich und ihrer Bereinigung und Bergleichung und Erganzung.

Ebenso instruktiv sind auf Seite 4 und 5 erstens die Reduktionsbilder ber Kartenpartie Bern und Umgebung in den Maßstäben 1: 10,000; 1: 50000; 1: 100,000 zc. der natürlichen Größe, wobei auf der folgenden das vorher dargestellte Gebiet mit farbiger Einfassungslinie eingetragen ist — auf Seite 5 soll die vergleichende Darstellung der Stadtplane von Basel, Bern, Genf, Laufanne, Luzern, St. Gallen, Zürich 1: 50000 das Auge üben in der richtigen Beurteilung des Zeichnungsmaßes im Ganzen und in den einzelnen Objekten und was bei jedem Zeichnungsmaßkab in die Zeichnung aufzunehmen und wie?

Die Borführung der Kartenprojektionen auf Seite 6 und 7 ist, wie übrigens auch in andern Werken klar, die jeder Projektionsart vorausgesette Darftellung des Prinzips ist wohl angezeigt und ware es auch die textuelle Erklar-

ung.

Die auf Seite 8 und 9 aufgeführte Uebersichtsfarten sind zum Teil zu klein und erscheint das Detail zu unruhig bei dem einen und andern Bild. Seite 10 und 11 Sanz Blatt geologische Uebersicht des Alpenlandes ist recht übersichtlich, da nur die Hauptformationen aufgenommen wurden. Seite 12 Bergbau und Industrie, sowie Volksdichte. Da sollte der Maßstad größer genommen worden sein, umso mehr als für das reiche Detail zu wenig Namen aufgenommen wurden. Baumwolle und Wolle treten zu wenig heraus und unterscheiden sich zu wenig. Bei der Verzeichnung der Weinfultur sehlen die Weingegend um Weinfelden dis hinauf über den vorzüglichen Sonnenberg (Thurgau) dis Wil (dem seinen Wilterger), — in Schaffhausen, das Weingebiet von Neuenkirch und und Haltgau) u. s. w. Die unproduktiven Landskriche in den nordöstlichen Ausläusern der Säntisgruppe sind nicht recht ersichtlich. Jur Orientierung in den Parzellen sollten bezeichnende Namen angegeben sein.

In kleiernen Sprachenkarten der Schweiz fehlt der italienische Ausläuser über den Maloja nach Bivio in Graubünden — im Monte Rosagediet fehlt am Südostfuße ein deutsches Abzweigungstal. Die deutschefranzösische und die romanisch-deutsche Sprachgrenze ist nicht ganz bestimmt und richtig an verschiedenen Stellen, das isolierte deutsche Saumauntal in Graubünden sollte benannt werden — die starke Sprachenmischung an den Sprachgrenzen ist leider nirgends

ausgebrüdt.

nung nicht richtig u. s. w.

Leider vermissen wir auch in ber kleinen Konfessions-Uebersichtskarte für eine große Zahl Konfessionsinseln und Teilgebiete die Namen, auch das zum Bistum Chur gehörende Fürstentum Liechtenstein konnte von nicht Eingeweihten übersehen werden, da dort der Name sehlt. Wie kommt es, daß das nördlich der Alpen gelegene Gebiet des "Bistum Basel-Lugano" zo genannt ist, über dem Tessin aber nur "Bistum Lugano" sieht — für Puschlav ist die Prozentbezeich-

In Rarte (pag. 14 und 15) die Schweiz physitalisch in Tonen tritt die Bobenplastif, das Tal- und Flußbild zu wenig heraus — bei der Spezialkarte Appenzell und Rheinthal erscheint der St. Antoni Höhenzug beinahe so stark, als die Bergkette des Hohenlasten. Die politische Rarte der Schweiz vermag nicht die Ronkurrenz der bestehenden Schweizerkarten, die in den Händen der Schüler sind, hinsicktlich Uebersichtlichkeit und Klarheit auszuhalten, und das Berkehrsliniennet tritt an mehreren Stellen zurück, zumal für stwächere Augen. Zu begrüßen ist die Beigabe von charakteristischen Landschaftsbildern aus der Schweiz und aus den andern Ländern Europas und der übrigen Erdteile.

Leider gewahrt man bei den verschiedenen physitalischen Uebersicktsbildern der Schweiz, sowie ihrer Nachbarlander eine nicht immer übereinstimmende Zeichnung der Hauptgebirgs- und der Eletscher Massive. So erscheint der Monta Rosa Gebirgsstod und seine Gletscherausdehnung in den einen Uebersichtskarten zu un-

verhaltnigmaßig groß gegenüber andern und großern, u. f. m.

Die Borrebe gibt felber zu, es seien noch Unkorrektheiten vorhanden — (auf die lange Bearbeitungszeit hin und auf die vielen Sitzungen der Redaktionsskommission und einzelnen Sektionen hin!) — und sie sollen in einer nächsten Auslage verbessert werden!

* Schulpolitische Umschau.

Wir bieten dies Mal nur Zeiterscheinungen aus der Schweiz. Auch hier machen sich eben vereinzelt recht bissige schulpolitische Vorstommnisse geltend. In den letten Zeiten waren in der Richtung tonangebend, St. Gallen, Solothurn, Graubünden und Zürich. Die St. Galler Affaire ist für dermalen dadurch erledigt, daß der schuldbare Lehrer bei der Bestätigungswahl nur auf Wohlverhalten hin eine Jahre Sestätigung fand. Diese Art Zurechtweisung dürfte heilsam und belehrend wirken und zugleich die beste Abwehr gegen Weiterverbreitung religiös destruktiver Bestrebungen durch die Schulleiter bilden. —

Bon Solothurn find zwei bedenkliche Falle pabagogischer Berirrung und Entgleisung ruchbar geworben. Der eine wie ber andere verdient das Praditat der Taktlosigkeit und der historischen Unhaltbarfeit unbestritten. Und beide Fälle, so aggressiv und provotatorisch fie auch waren, haben ab feite ber maggebenden Behörden mindeftens für die Offentlichfeit nicht je ne Roramifierung erfahren, die einem driftusgläubigen Bolte Butrauen in die Butunft geben konnte. Man greift als Lehrer bas Chriftentum fogar in feiner fulturellen Bedeutung und Wirtfamteit an; man leugnet ben göttlichen Charafter ber bl. Beichte; man verhöhnt und verwedelt in seichter Beise Geschichte und Birtfamteit ber tath. Rirche und all' bas in ber Schule brinnen, und trogbem bernimmt man nichts von einem offiziellen Tadel, nichts von einer offigiellen Burechtweisung und auch nichts von eingeschlagenen, offigiellen Wegen, um derlei Lugenhaftigfeit für die Butunft zu verunmöglichen, und derlei hekarbeit gründlich zu verhindern. Es ift ja mahr, die maß= gebenden Behörden find in Berlegenheit gemesen und haben icone Worte gewechselt : es ift auch mahr, man ift tatholischerseits mehrköpfig vorstellig geworben und hat eine nicht gang ungalante Aufnahme gefunden; und es mag ja auch mahr fein, daß man von maggebender Stelle "unter ber Dede" andeuten ließ, daß berartige "Lehrproben" bas Erg. Departement in - Berlegenheit bringen und die liberale Schulpolitik gefahrben. Das ift aber allft. auch alles, ein Mehreres, ein Rlareres ift dem driftusgläubigen Bolte nicht befannt geworden. Bielleicht mar man bom liberalen Observatoriumsposten aus jo galant, weil einer ber bedenklichen Sunder ein ehemaliger Klofterichüler und fogar Klofternovize mar. Item,